



Bericht von der FCI-Mannschaftsweltmeisterschaft 2016
in Craiova (Rumänien)

Der Rettungshundesport im Team

Alle zwei Jahre findet die FCI-Mannschaftsweltmeisterschaft für Rettungshunde statt. Attraktiv ist das allemal, denn wie auch im Einsatz werden hier die Hundeführer und Hunde im Teamwork getestet. Harmonie, außergewöhnliches Sozialverhalten der Hunde und vor allem eine strategisch gute Abstimmung durch eine/n Teamleiter/in sind für eine hohe Bewertung Voraussetzung. Geprüft werden jeweils 3 Hundeführer/innen mit ihrem Hund und einem/r Teamleiter/in jeweils in Fährte, Fläche und Trümmer. Zwei TOP-Teams (hier müssen die drei Hunde Fährte, Fläche und Trümmer, sowie Unterordnung und Gewandtheit durchlaufen) waren ebenfalls am Start.

Insgesamt 22 Mannschaften aus Italien (5), Frankreich (2), Tschechische Republik (3), Belgien (3), Schweden (2), Finnland, Ungarn, Japan, Rumänien und Deutschland (3) stellten sich dem Wettkampf.

Deutschland geht mit drei aus der Deutschen VDH-Meisterschaft für Rettungshunde selektierten VDH-Teams in den Wettkampf, und zwar in der Fährte, Fläche und Trümmer. Die bis zu 2000 km lange Anreise überwiegend mit dem Auto ist für alle zwar zeitraubend und anstrengend, insgesamt aber recht problemlos. Einige haben noch Zeit für gemeinsames Training.

Livio Ionescu, Gesamtleiter der Veranstaltung, startet im Stadtzentrum die Eröffnungszeremonie. Er begrüßt alle Teams, die nationenweise hinter den auf heranknatternden, schweren, teilweise nostalgischen Choppern montierten Nationalflaggen einmarschieren. Die Straßen sind gesäumt mit zahlreichen Zuschauern. Auch Presse und Fernsehen sind zugegen. Radio und TV-Sender berichten live von diesem attraktiven Vorgang in Vorfeld zu dem außergewöhnlichen Event. Zügig und unspektakulär verläuft danach die Auslosung.

Das einheitliche Fährten Gelände ließ hoffen, dass der schwere, harte Boden, die Disteln und der umherliegende Unrat die Teams mit den meist hervorragenden Fährtenhunden nicht vor unlösbare Aufgaben stellen wird. Zweifel kamen auf, als schon bei der Geländebesichtigung ein ganzes Rudel wild lebender Hunde aufgeschreckt wurde. Zu allem Pech wird auch noch ein unerfahrenes Team für das Legen der Fährten mit GPS eingesetzt, das auch nicht gerade zu einer Verbesserung der Situation beitragen konnte.

Die erste Fährte hat das deutsche Team. 1.460 m zeigt das GPS-App auf dem Handy. Das Fährten beginnt. Stöbern fehlerfrei, ID-Gegenstand gefunden, Ansatz unkonzentriert. Der Riesenschнауzer Zar findet sich nicht zurecht. Wechsel, entscheidet der Teamleiter. Die dann eingesetzte Hündin schafft die Aufnahme, folgt dem Fährtenverlauf, findet einen

Gegenstand, fährt weiter und scheitert an einer Liegestelle wild lebender Hunde; das Team schafft es nicht mehr, zum richtigen Fährtenverlauf zurückzukommen. Abbruch! Von 260 möglichen Punkten erhält das Team 53.

Das Flächengelände ähnelt dem der FL Stufe A, jedoch in einer Größe von rd. 50.000 m². Die Mittellinie ist eine durch das Gelände verlaufende Straße, das Suchgelände 50 m nach beiden Seiten und das Ganze auf rd. 500 m Länge. Dornenreiche Sträucher und teilweise dichtes Strauchwerk stellen hohe Ansprüche. Das deutsche Team schafft hier leider nicht den gewünschten Start. „Die ausgelegten Personen wurden nicht gefunden, obwohl das Team doch eigentlich das ganze Gebiet abgesucht hatte“, erfahre ich von einer fachkundigen Zuschauerin. Das deutsche Team war nicht allein. Kein Team erreicht die 70% Hürde in der Ausführung. Unstimmigkeiten, Protest und Ärger prägen diesen Teil, weil angeblich die Versteckpersonen nicht PO-konform ausgelegt worden sind. Die Teams, darunter auch das deutsche Team protestieren, bekommen recht, aber außer einer Entschuldigung bleibt im Ergebnis nur eine schlechte Platzierung.

Ein Highlight war die 2.000 m² große Trümmeranlage. Ein im Abbruch befindliches Gebäude signalisiert nicht nur Realität, sondern stellt auch erhöhte Anforderungen an die Einsatzteams. Das Trümmer-Team brilliert mit hervorragender Taktik, zielstrebigem, arbeitsfreudigen Hunden und einem perfekten Teamwork. Es erreicht mit 260 Punkten die Maximalpunktzahl und eine hervorragende Ausgangsposition für den Gewinn dieser Sparte.

Das sehr schöne, neue Stadion in einem Randbezirk von Craiova bietet ideale Voraussetzungen für die Präsentation von Unterordnung und Gewandtheit. Hier bewerten zwei Richter nicht nur die einzelnen Übungselemente, sondern auch das harmonische Miteinander. 200 Punkte können hier maximal erreicht werden. Deutschlands Trümmerteam patzt leider in der Unterordnung und fällt deshalb mit 159 Punkten auf den dritten Platz zurück.

Leider gab es keinerlei Versorgung von Zuschauern oder Teilnehmern im Stadionbereich mit Speisen und Getränken. Discounter sind aber auch hier im fernen Rumänien um die Ecke zuhause und tragen zur Lösung dieses Problems bei. Am Samstagabend sind die hundesportlichen Leistungen abgeschlossen. Sonntagvormittag bleibt nur noch die Siegerehrung.

Wegen des Protestes ist noch immer Unruhe im Büro und bei den Funktionären. Die Wogen glätten sich und die Siegerehrung beginnt, um eine Stunde verzögert, bei recht hohen Temperaturen und wolkenlosem Himmel. Die Teams der Nationen kommen hinter ihren Nationalflaggen ins Stadion und stellen sich im Halbkreis auf.

Die Teilnehmer warten geduldig auf die vom Prüfungsleiter, Bürgermeister und FCI-Präsident Frans Jansen eingeleitete Siegerehrung. Sieger und Platzierte werden aufgerufen. Für die drei Erstplatzierten steht ein Siegerpodest bereit. Zu klein für 4 Personen mit drei Hunden. Alle Teams haben sich dazu jedoch etwas einfallen lassen und dieses Problem geschickt gelöst.

Der Bürgermeister von Craiova und die FCI-Führung überreichen den Siegern Medaillen und für die Mannschaften dem Teamleiter einen Siegerpokal. Jede Sparte wird abgeschlossen mit der jeweiligen Nationalhymne für die Siegermannschaften

Die FCI-WM ist beendet.

Bei der FCI-WM gibt es keine Verlierer oder auch keine Ausfälle, da allein die vergebenen Punkte zählen. So werden die deutschen Teams Vizeweltmeister in der Fährte, das Trümmerteam belegt den 3. Platz und das Flächenteam den 6. Platz.

Schon zur Mittagszeit treten nahezu alle Teams ihre lange Heimreise an. Sie erinnern sich sicher gern an freundliche Gastgeber, preiswerte Gastronomie, schwere Anforderungen zumindest in Fährte und Fläche, veraltete Straßensysteme und nicht zuletzt an die vielen herumstreudenden Hunde, die manchal auch die Arbeitsausführungen störten.

Walter Hoffmann

Bilder:

Bild 1: **Die VDH-Teams** (v.l.n.r.)

Stehend mittig die Teamleiter:

FL- Jutta Klar (SV), F- Albrecht Josenhans (SV) und T- Nadine Lammel (DVG)

Kniend die Hundeführer/innen mit ihren Hunden

FL- Nicole Beutler (DVG) mit Ilwie von der Schiffslache (DSH);

FL- Sjenja Abram (SV) mit Antara von der großen Freiheit (Mal);

FL- Manuela Herb (SV) mit Tessa von Neandertal (DSH);

T - Jane Keller (DVG) mit Blaidd Louis a nordic Summoner´s Tale (Gret);

F - Brigitte Sautter (SV) mit Enny vom wilden Süden (DSH),

T - Wiebke Langhans (BRH) mit Quasza (Lab)

T – Gabriele Luckscheiter (DVG) mit Wildsong´s forgive and forget „Jimmy“ (ASD)

F - Sabrina Czaplewski (SV) mit Gisela vom Dorneburger Bach (DSH)

F – Ullrich Schröder (DVG) mit Zar von Hassel (Rsch)

Bild 2: Die Eröffnungsfeier war attraktiv und medienwirksam.

Bild 3 In der Präsentation von Unterordnung und Gewandtheit werden Harmonie, synchrone, korrekte Ausführung und hohe Sozialverträglichkeit positiv bewertet. Das VDH Fährtenteam bei der Freifolge

Bild 4: Das moderne Stadion bietet den Zuschauern ideale Einsicht zu den Vorführungen in Unterordnung und Gewandtheit.

Bild 5: Siegerehrung Fährtenprüfung. Deutschland belegt den 2. Platz

Bild 6: 6. Platz für das Team Flächenprüfung

Bild 7: Siegerehrung Trümmerprüfung; Deutschland belegt den 3. Platz

Die Ergebnisse in der Übersicht

| Ergebnisse | | | | | | |
|-------------------|-----------|---------|--------|----------|--------|-----|
| | F, FL, T | Uo/ Gew | Gesamt | | | |
| Fährte | | | | | | |
| 1 | Czech Rep | 63 | 161 | 224 | | |
| 2 | Germany | 53 | 140 | 193 | | |
| 3 | Italy | 51 | 132 | 183 | | |
| Fläche | | | | | | |
| 1 | Italy 2 | 164 | 140 | 304 | | |
| 2 | France 1 | 151 | 145 | 296 | | |
| 3 | France 2 | 140 | 145 | 285 | | |
| 4 | Sweden | 125 | 160 | 285 | | |
| 5 | Czech Rep | 122 | 144 | 266 | | |
| 6 | Germany | 64 | 185 | 249 | | |
| 7 | Finland | 71 | 158 | 229 | | |
| 8 | Hungary | 66 | 150 | 216 | | |
| 9 | Belgium | 59 | 140 | 199 | | |
| 10 | Italy 1 | 40 | 140 | 180 | | |
| Trümmer | | | | | | |
| 1 | Belgium 1 | 250 | 181 | 431 | | |
| 2 | Italy 1 | 245 | 180 | 425 | | |
| 3 | Germany | 260 | 159 | 419 | | |
| 4 | Sweden | 255 | 155 | 410 | | |
| 5 | Italy 2 | 225 | 138 | 363 | | |
| 6 | Japan | 135 | 160 | 295 | | |
| 7 | Belgium 2 | 127 | 163 | 290 | | |
| TOP | | | | | | |
| | F | FL | T | Uo / Gew | Gesamt | |
| 1 | Czech Rep | 81 | 64 | 240 | 156 | 541 |
| 2 | Romania | 123 | 64 | 117 | 140 | 444 |

